

GEMEINDEBRIEF ENNS



Nachrichten aus der
Evangelischen
Pfarrgemeinde A.B.

Jahrgang 04 / 2020

Nächstenliebe



© Foto: Birgit Seiler

Jesus spricht: Das gebiete ich euch, dass ihr euch
untereinander liebt! (Joh 15,17)

UNSERE GOTTESDIENSTE

Tag	ENNS Elisabethkirche So., 10:00 Uhr	PERG Katholischer Pfarrsaal 18:30 Uhr
24.12.	15:00 Uhr Kinderweihnacht 17:00 Uhr Christvesper 22:00 Uhr Christmette	
25.12.	Christfest	
26.12.		10:00 Uhr Christfest
27.12.	Gottesdienst	
31.12.	17:00 Uhr Silvesterandacht	
03.01.2021	Gottesdienst	
10.01.	Gottesdienst	
17.01.	Gottesdienst 	
20.01.	19:00 Uhr Abendmesse 	
24.01.	10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst St. Laurenz, Enns	
31.01.	Gottesdienst	
06.02.		Gottesdienst
07.02.	Gottesdienst	
14.02.	Gottesdienst	
21.02.	Gottesdienst 	
28.02.	Gottesdienst	
05.03.	Weltgebetstag der Frauen	
06.03.		Gottesdienst
07.03.	Gottesdienst	
14.03.	Gottesdienst	
17.03.	19:00 Uhr Abendmesse 	
21.03.	Gottesdienst 	
28.03.	Gottesdienst, Palmsonntag	
NEU!!! Gottesdienste in Perg finden im Katholischen Pfarrsaal statt.		

Auf alle Fälle gilt für alle Gottesdienste und Veranstaltungen:
Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist verpflichtend.
Bitte achten Sie auf die geltende Abstandsregelung von 1 Meter.



WORTE DES PFARRERS

Lebt als Kinder des Lichtes; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
(Epheser 5, 8-9)



Wir sind Kinder des Lichts. Der Apostel nennt uns so, weil Gottes Licht durch uns leuchtet. Weil Jesus Christus das Licht der Welt ist, und durch seine Liebe die Welt heller wird. Weil durch unsere Liebe die Welt ein klein bisschen heller, freundlicher, menschlicher wird.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. So wurde im 3. Buch Mose die Beziehung zum konkreten Mitmenschen beschrieben. Liebe deinen Nächsten. So wie du dich selbst liebst. Als Jesus gefragt wurde, was das höchste Gebot sei, lässt er den Fragenden selbst antworten: **Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.**

Dabei, so erzählt Jesus, kommt es nicht auf deine Stellung an, oder welche Staatsbürgerschaft du hast, auch nicht auf dein Vermögen, oder welchen Beruf du hast.

Allein darauf kommt es an, ob du da bist für den Menschen, der dich braucht, ob dir dein Mitmensch so wichtig ist, dass du dir Zeit nimmst für ihn, dass du seiner Not abhilfst. (vergleiche Lukasevangelium 10, 25-37)

Als Kind des Lichts bringst du Früchte, das heißt da wächst Gutes aus deinem Leben. Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit wachsen da. Das heißt für mich: als Kind des Lichts lebe ich in Beziehungen zu anderen, und diese Beziehungen entwickeln sich in etwas Gutes, denn sie sind getragen von der Liebe Gottes, die Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit ist.

Und so wird die Welt, durch dich und auch durch mich, ein bisschen mehr zu Gottes Welt.

Ihr Pfarrer Hannes Eipeldauer



Ich kann mich entscheiden, ob ich meinen „Nächsten“ freundlich, respektvoll oder auch liebevoll begegne. Ich kann entscheiden, wie ich mich meinen Mitmenschen gegenüber verhalte.

Nächstenliebe bedeutet nicht, alles an dem Anderen gut zu finden, aber es heißt denjenigen wertzuschätzen und auch Fehler verzeihen zu können.

Wie kann ich Nächstenliebe leben?

Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Zum Beispiel nur durch echtes Interesse oder Anteilnahme bis zur praktischen Ausführung. Das kann eine Spende beim Sozialamt sein, Essen auf Rädern ausfahren, für ältere Mitmenschen einkaufen gehen, in Sozialmärkten arbeiten, aber auch alle ehrenamtlichen Tätigkeiten sind ein Akt der Nächstenliebe.

Durch ehrenamtliche Tätigkeiten gehen wir Beziehungen mit anderen Menschen ein und diese Beziehungen sind ein Teil unseres persönlichen Glücklich Seins.

„Jeder Mensch, der sich für etwas engagiert, hat eine bessere Lebensqualität als andere, die nur so dahinvegetieren.“ (Bruno Kreisky)

Birgit Seiler

Von den vielen Dingen, die Jesus uns erklärt hat, war ein zentrales Thema die „Nächstenliebe“. Doch was bedeutet Nächstenliebe überhaupt? Wer ist mein Nächster? Fragen über die man nachdenken kann.

Wer ist mein Nächster?

Der „Nächste“ kann jeder Mensch sein. Also nicht unbedingt schon jener, den man liebt. Liebe zu diesem Menschen ist nicht zwingend notwendig. Es könnte ein Nachbar*in sein, ein Arbeitskollege*in, ein Supermarktverkäufer*in oder aber ein vollkommen Fremder.

Aber was ist jetzt Nächstenliebe?

Einige Menschen finden wir teilweise befremdlich, viele interessieren uns gar nicht oder finden sie unsympathisch. Und für solche Menschen Liebe zu empfinden ist eher schwierig. Auch kann man ja seine eigenen Gefühle nicht beeinflussen. Aber das muss man auch nicht. Nächstenliebe ist kein Gefühl, sondern eine ganz bewusste Handlung.

NÄCHSTENLIEBE

Georg Wagner
Stadtdiakonie Linz



„Eines jeden einziges Leben“ hat der Dichter Reiner Kunze in einem Gedicht geschrieben. Die Würde, der unermessliche Wert eines jeden Lebens schwingt da mit. Das ist - denke ich - der Ausgangspunkt aller Nächstenliebe. Oft wird von ihr gesprochen, der Nächstenliebe, gerade in der Kirche und besonders in der Diakonie. Manchmal spüre ich aber bei anderen einen Vorbehalt und bei mir auch, weil dieses Wort so unterschiedlich und missverständlich verwendet wird.

Dass Nächstenliebe ohne Selbstliebe und - ich denke auch - Gottesliebe nicht zu haben ist, kann natürlich nicht jedesmal dazu gesagt werden. Muss ja auch nicht. Dass, wer sich selbst nicht liebt, auch keinen anderen lieben kann, und Gott in diese Liebe dazu gehört, scheint mir dennoch evident. Wie kann ich lieben, wenn ich den Grund allen Seins, das Sein selber nicht annehme? Bevor ich aber jetzt zu theologisch werde, erzähle ich lieber aus dem Of(f)'n-Stüberl der Stadt-DIAKONIE. Gerade wenn die diakonische Arbeit mit Obdachlosen so „hoch gehängt“ wird (Wie könnt ihr bloß so „gut“ sein), beschleicht mich das Gefühl, ob da nicht ein Verständnis von Nächstenliebe mitschwingt, das nicht meins ist, nämlich eins, das schnell in der Luft hängt, weil es mit einem emotionalen Appell des Liebhabens verbunden ist.

Ein Gast mit Namen Pavel Juhasz ist mir vor kurzem aufgefallen, weil er uns im Haus geholfen hat und mich für seine Verhältnisse freundlich grüßte, irgendwie war das Grüßverhältnis auf einmal von gegenseitiger Akzeptanz getragen. Nun ist Pavel einer unserer Gäste, die viele Male beim Eintritt oder sobald sie im Of(f)'n-Stüberl sind, doch kritisch gemustert werden müssen, ob sie nicht zu alkoholisiert und zu aggressiv gestimmt sind, um

überhaupt unser Angebot nutzen zu können. Zum Schutz aller, auch zu seinem eigenen, haben wir schon oft sagen müssen: Du Pavel, heute kannst Du nicht kommen!

Ist das auch Nächstenliebe? Klare Grenzen zu ziehen? Ich denke schon. Im Of(f)'n-Stüberl, in der Sozialarbeit mit Obdachlosen und in aller Arbeit mit Menschen begegnen uns diese Zusammenhänge ständig. Respekt, jede*n annehmen, wie sie oder er ist, das ist oft der Veränderung bringende Ausgangspunkt. Die Grenzen aber, die Klarheit, was geht und was nicht geht, in unserem Haus und in unserer Kommunikation gehört genauso dazu, weil ansonsten oftmals das Verhältnis aus Selbstschutz abgebrochen werden müsste, bevor es wirksam werden kann. Nicht das Liebliche ist unser täglich Brot. Klares, manchmal sogar scharfes Einschreiten ist durchaus nötig. Dies wird dennoch als Ernstnehmen, als eine Form des Respekts erlebt. Mehr als ein „Alles geht“ im Miteinander. Das kann ja auch nicht sein, weil dann meine/unsere Integrität beschädigt wird, also die Selbstliebe zu kurz kommt. Die Begegnung mit Pavel hat mich wieder gelehrt, dass der Respekt vor der Einzigartigkeit jedes einzelnen Lebens reicht. Ich muss mir die Menschen nicht schöner malen, als sie sind, grundsätzliches Annehmen reicht. Dann kann ich klar sein, auch mal Nein sagen, und dennoch kann es zu einer Entwicklung und einem besseren Miteinander kommen. Also ist klar: Nächstenliebe ist kein Opfer, sie verbietet sich nicht. Nächstenliebe ist eine durchaus kritische Beziehung, die sich auf eine bessere Zukunft, ein besseres Sein hin entwickelt.

KONFIRMATION 2020

Das Jahr 2020 stellt unser Einfallsreichtum immer wieder vor neuen Herausforderungen. So ist es auch mit der Planung und Gestaltung unserer Konfirmation gewesen. Wie ist es möglich, dass Verwandte und Freunde von acht Konfirmanden*innen dem feierlichen Gottesdienst und die Aufnahme der Jugendlichen in die evangelische Gemeinschaft, beiwohnen können? Wie kann der Konfirmand das Abendmahl coronatauglich zu sich nehmen? So wurde die Kirche in acht Familienbereiche aufgeteilt, die mit dem vorgeschriebenen Mindestabstand voneinander getrennt waren. Jeder Konfirmand*in durfte zehn Personen mit zur Feier nehmen.

Die Konfirmation war leider nicht öffentlich zugänglich. Doch trotzdem oder vielleicht auch trotz der Herausforderung der Pandemie wurde es eine schöne Zeremonie.

Das Presbyterium geleitete die Jugendlichen in die Kirche. Jeder wurde, begleitet von seinem Taufpaten*in, in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Sie erhielten ihren Konfirmationspruch und ein sehr schön gehäkeltes Lesezeichen als Geschenk. Das Abendmahl bekam jeder Konfirmand*in in Form einer Oblate und eines Stamperl Weins. Das Wetter war sehr schön, so dass im Garten hinter der Kirche schöne Bilder zur Erinnerung gemacht werden konnten.



© Foto: Birgit Seiler

MARIENDISTEL UND KREUZSPINNE

In den Zeiten, als Lesen und Schreiben eine Kunst war, die nur wenige beherrschten, musste man Wege finden, um das Gesagte dem Gedächtnis der Zuhörer einzuprägen. Dem dienten nicht nur Bilder- und Figureschmuck von Kirchen, sondern auch die Dinge der Natur, in denen Hinweise auf biblische Zusammenhänge versteckt schienen. Auch wenn Lesen und Schreiben heute eine Selbstverständlichkeit sind, bieten die Namen einiger Pflanzen noch heute sprechende Belege für diesen Zugang zum Glauben.

Der Evangelist Matthäus schreibt über die Zeit nach der Geburt des Kindes Jesus „Nachdem die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum der Engel des Herrn und sagte: ‚Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten. Herodes wird nämlich das Kind suchen, weil er es umbringen will.‘ Da stand Josef auf, mitten in der Nacht, nahm das Kind und seine Mutter, und floh mit ihnen nach Ägypten“.

Mt. 2, 13 und 14

Eine Legende erzählt, dass die drei gegen Ende der Nacht einen Unter-

schlupf suchten, um sich vor den Häschern des Königs zu verbergen. Sie entdeckten eine Höhle, vor der an der linken unteren Ecke bereits eine Distel Posten bezogen hat. Sobald sich die Heilige Familie in der Höhle eingefunden hat, wird die Distel in die Höhe und Breite wachsen, und eine große Spinne wird ihr Netz über den Eingang spin-

Nach Tagesanbruch werden die Scherlingen des Herodes die Höhle zwar sehen, aber nicht näher untersuchen. Hätten nicht Menschen, die dort Unterschlupf suchten, die Distel niedertreten und das Spinnennetz zerrissen? So rät ihnen ihr geschulter Spürsinn, die Jagd fortzusetzen, statt sich mit überflüssiger Kontrolle aufzuhalten. Die eifrige Spinne trägt seitdem das Heilszeichen des Kreuzes auf dem Leib. Die Distel aber bekam, als Maria das Kind am Morgen stillte, einen Spritzer ihrer Milch ab, dessen Spuren bis heute auf den Blättern zu sehen sind. Die volkstümliche Annahme, dass die weiße Signatur der Mariendistelblätter besagt, ein Aufguss aus den Blättern fördere den Milchfluss, hat sich nicht bestätigt. Immerhin regt der Aufguss den Appetit an.



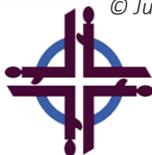
© Fotos: Pexels Pixabay

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG DER FRAUEN 2021

Die Liturgie für den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen 2021 wurde uns von Frauen aus Vanuatu geschenkt; einem Inselstaat im Südpazifik. Das wunderschöne Land gehört geographisch zu Ozeanien. Auf den rund 80 Inseln finden wir eine ethnisch vielfältige Bevölkerung und eine spektakuläre Fauna und Flora. Christliche Frauen aus Vanuatu haben den ökumenischen Gottesdienst für den Weltgebetstag 2021 vorbereitet. Er wird am Freitag, den 5. März 2021 weltweit unter dem Motto „Worauf bauen wir?“ in ca. 170 Ländern gefeiert. Wenn bis dorthin alles gut geht, werden wir Frauen aus den Ennser Pfarren mit der Pfarre St. Marien bei St. Florian gemeinsam an diesem Abend feiern. Genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben!



© Juliette Pita



A.M.



Denn Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR, in der Stadt Davids.

EINLADUNG zu unseren Weihnachts-Gottesdiensten 2020

15:00 Uhr Kinderweihnacht *
17:00 Uhr Christvesper *
22:00 Uhr Christmette

* Für diese Gottesdienste bitten wir um Anmeldung telefonisch unter 0699 1887 8465 oder per E-Mail evangenns@drei.at, um entsprechende Abstände zu gewährleisten (Plätze werden nach Angebot und in der Reihenfolge der Anmeldung zugeteilt).

Die Christmette um 22 Uhr und der Gottesdienst am 25. Dezember um 10 Uhr können auch ohne Anmeldung mitgefeiert werden.



GETAUFT WURDE

Isabella Herburger aus Enns, Tochter von Christina und Michael Herburger

„So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! (Jes. 43, 1b)



KIRCHENEINTRITT

Elisabeth Preslmair aus Mauthausen

Ich will Dich segnen, und du sollst ein Segen sein. (1 Mose 12,2)



WIR GEDENKEN UNSERER LIEBEN VERSTORBENEN

Maximilian Brandstetter aus Perg im 80. Lj.

Roman Schweizer aus Dimbach im 70. Lj.

Kurt Scheffel aus Hargelsberg im 93. Lj.

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Psalm 91, 11.12)

Was benötigt man für einen Pfarrbrief ?

Einige ideenreiche ehrenamtliche Mitarbeiter und fleißige Hände! Ihre fleißigen Hände zum Fertigstellen für den Postversand stellten uns viele, viele Jahre hindurch Familie **Annemarie und Peter Drabek** aus Mauthausen zur Verfügung. Ein herzliches **DANKE** für ihre Mithilfe und für ihre Zeit, die sie uns geschenkt haben!



Liebe Familie Drabek,
Vielen Dank für Ihre jahrelange Mithilfe!



Mmh, lecker!

Liebe Alle!
Martina und Martin arbeiten zusammen und ihr?



Apfeltraum im Baum ...



ZusammenHelfen!



Gemeinsam schmeckt' s am besten!

Wer versteckt sich dahinter?

Verbinde die Punkte und male das Bild aus.



Kinderseite von Iris Hanousek-Mader

HELFFEN TUT DER SEELE GUT

Bei der Landessonderausstellung „Hilfe“, 2015, berichtete Univ. Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner aus Hamburg, im Haus Bethanien, über seine soziale Forschung. Diese brachte zu Tage, dass helfende Menschen, ihr Leben als sinnvoll empfinden. Nächstenliebe, für Andere da sein, bringt soziales Wohlbefinden und wirkt sich auf die Psyche und den Körper der Helfer*innen po-

heilsam, meint Frau Anna Pannhartek. Sie koordiniert die Dienste der Helfer*innen. Oft entstehen Telefonfreundschaften mit den Angehörigen, die froh sind, wenn zu Mittag die Senior*innen versorgt werden bzw. nachgesehen wird, wenn jemand nicht die Türe öffnet. Anna Pannhartek war selbständige Gastwirtin und ist aus gesundheitlichen Gründen in



© Foto: Rotes Kreuz Enns

sitiv aus. Helfen verbindet Menschen seit jeher, schafft soziale Kontakte. Ein Beispiel für Nächstenliebe, das ich in unserer Stadtgemeinde Enns finden konnte, ist „Essen auf Rädern“. Ein erfolgreiches Sozialprojekt, das Menschen, die sich im Alter nicht mehr alleine kochen können, mit Essen versorgt. Die 32 freiwilligen Helfer*innen, von denen 80% über 65 Jahre sind, liefern „Essen auf Rädern“, 365 Tage, ins vertraute Heim. Außerdem bietet dieses Service den Senior*innen die Möglichkeit, ihre Befindlichkeiten auszutauschen, mit den Rot Kreuz Mitarbeiter*innen ins Gespräch zu kommen. Aufmunternde Worte sind

Frühpension gegangen. Nach der Genesung wollte sie in der Gemeinde anderen Menschen helfen. Fällt eine Person aus, herrscht Trauer und manchmal erhalten die unermüdlichen Helfer*innen ein Pate oder einen lieben Brief, in dem sich die Angehörigen bedanken. Helfer*innen werden immer wieder gebraucht, wenn ihr neugierig geworden seid und mitmachen möchtet, meldet euch bei Frau Anna Pannhartek 0699/19092962. Voraussetzung für die Tätigkeit ist ein polizeiliches Leumundszeugnis und Vertrauenswürdigkeit.

Friedrich Mader



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN & KREISE

Kaffee und mehr: Gemütliches Treffen im Pfarrhaus
jeden 2. Freitag im Monat ab 14:30 Uhr:
08. Jänner, 12. Feber, 12. März 2021

Bibelrunde: Jeden 2. Mittwoch im Pfarrhaus um 17:00 Uhr:
13. Jänner, 27.Jänner, 10. Feber, 24. Feber,
10.März, 24. März 2021

Kinderkreis für Kinder von 3 – 8 Jahren:

1 x monatlich, jeweils Samstags von 9:30 bis 11:00 Uhr.

Abwechselnd in Perg und Enns:

Pfarrhaus Enns : 06. Feber 2021

Turnhalle Perg: 16. Jänner, 13. März 2021

Kontakt: Sinje Wagner (Sinje.wagner@gmx.net / Tel. 0660 171 4128)

UNSERE VERANSTALTUNGEN & TERMINE

24.12.2020 Weihnachtsgottesdienste: 15:00, 17:00 und 22:00 Uhr
24.01.2021 Ökumenischer Gottesdienst Enns St. Laurenz
05.03.2021 Weltgebetstag der Frauen – St.Marien bei St.Florian,
sowie in anderen OÖ Pfarren

WIR SIND FÜR SIE DA

Amtsstunden: Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon + Fax: 07223/83 438

Mobil: 0699/1887 8465

E-Mail: PG.Enns@evang.at

Website: www.evangenns.at



*Wir wünschen Ihnen allen
von ganzem Herzen
Frohe Weihnachten und
einen Guten Rutsch.
Bleiben Sie gesund!*



IMPRESSUM

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4470 Enns. „14416L76U“; Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Evangelisches Pfarramt Enns, Scheuchenstuel-Straße 4a, 4470 Enns; Gestaltung: Birgit Seiler, Gerhard Dauwa; Layout: Ingrid Raindl; Fotos: wenn nicht anders angegeben: Eigentum der Pfarrgemeinde; Kirchengrafik Seite 1: Dr. Gerda Beidl; Druck: online Druck GmbH, Brown-Boveri-Straße 8, 2351 Wr. Neudorf; Verlags- und Herstellungsort: Enns; Finanzierung: Eigenmittel und Spenden; Blattlinie: kirchliche Informationen